



# DIENSTBLATT

FÜR DAS JOBCENTER GÜSTROW

- Nur für den Dienstgebrauch -

Dienstblatt-  
Geschäftsanweisung

**6 / 2007**

vom 07. Mai 2007

**Handakte**

**II-7007**

II-8021

**Verteiler**

Alle Mitarbeiter

**Betreff:**

**Dienstblatt des Jobcenters Güstrow - Sammelweisung Rechtsprechung – (DBIR);  
hier: Einführung einer Entscheidungssammlung der Sozialgerichtsbarkeit hinsichtlich der Umsetzung des SGB II**

**Geschäftszeichen:**

**A7/72 – II-7007 / II-8021**

**Vorgang:**

Dienstblatt-Runderlass der BA 153/90 vom 7. Dezember 1990

## 1. Ausgangslage

Zunehmend ist eine gefestigte Rechtsprechung der Sozialgerichtsbarkeit des Landes M-V feststellbar. Mit diesem Hintergrund gilt es die Unterliegensquote vor den SG – insbesondere im einstweiligen Rechtsschutz - zu verringern und eine einheitliche Entscheidungsbasis zur Vermeidung des Jobcenter belastender Beschlüsse der SG in Form eines DBIR zu etablieren.

## 2. Aufbau und Pflege des DBIR

(1) Für den Aufbau und die Pflege des DBIR zeichnen der Teamleiter für Grundsatzfragen und der 1. SB SGG gemeinschaftlich verantwortlich. Diese verständigen sich vor Aufnahme einer Entscheidung in das DBIR.

**Verantwortung**

(2) Aufnahme in das DBIR finden Entscheidungen der Sozialgerichtsbarkeit M-V ab April 2007 in Form der Leitsätze. Die Textfassung der Entscheidung wird in der Widerspruchsstelle aufbewahrt. Entscheidungen anderer Gerichte können aufgenommen werden, soweit diese praktische Bedeutung für das Jobcenter Güstrow haben.

**Inhalt des DBIR**

## 3. Gestaltung und Strukturierung des DBIR

(1) Zur sachlichen Aufteilung der Sammlung DBIR sind folgende Obergruppen vorgesehen

- Teil I: Anspruchsvoraussetzungen (§§ 7 bis 12 SGB II)
- Teil II: Leistungen zur Eingliederung in Arbeit (§§ 14 bis 18)
- Teil III: Leistungen zum Lebensunterhalt (§§ 19 bis 35)
- Teil IV: Gemeinsame Vorschriften (§§ 36 bis 45)
- Teil V: Andere Sozialgesetzbücher (SGB)
- Teil VI: Sozialgerichtsgesetz (SGG).

**Sachliche Gliederung**

(2) Die einzelnen Obergruppen werden durch Trennblätter voneinander abgeteilt und nach dem Aufbau des SGB II in die einzelnen Paragraphen unterteilt.

#### 4. Nutzung des DBIR

(1) Die Sammlungen des DBIR sind grundsätzlich allen Mitarbeitern frei zugänglich. Hierfür wird in der D03278-Guestrow-Ablage ein Ordner „DBIR“ eingestellt. Eine verlinkte Übersicht zum Gesamthalt der Sammlung wird analog zur „Aktuellen Liste Weisungen (Leiste)“ angeboten. **Zugang**  
**Übersicht**

(2) Die Inhalte des DBIR sind bei der Entscheidungsfindung parallel zu den übrigen Weisungen im Bereich SGB II heranzuziehen.

(3) Die Führungskräfte informieren ihre Mitarbeiter in geeigneter Weise, insbesondere in Dienstbesprechungen, über Entscheidungen, die für die Tagesarbeit von Bedeutung sind. Die Information der Führungskräfte erfolgt durch gesonderte Übersendung des Stammblasses nach dessen Aufnahme in das DBIR (Musterstammblatt - vgl. Anlage). **Wissenstransfer**

(4) Quellenverweise bei Entscheidungen sind nach folgendem Muster zu zitieren **Zitierweise**

- laufende Nummer des Eintrages (4-stellig),
- Angabe des Gerichts (Abkürzung),
- Teil und Paragraph,

beispielsweise DBIR 0002 LSG Teil II § 16  
oder DBIR 0142 SG HRO Teil I § 7.

#### 5. Abgabe des DBIR an externe Stellen

Das DBIR ist ausdrücklich nur für den internen Dienstgebrauch bestimmt. Die Weitergabe an Dritte bedarf der Genehmigung der Verantwortlichen (vgl. Punkt 2 Absatz 1).

#### 6. Sonstiges, Hinweise

(1) Die Regelungen dieser Dienstblatt-Geschäftsanweisung sind ab sofort gültig. Die Teamleiter informieren die unterstellten Mitarbeiter über die Verwendung des DBIR. **Geltung**

(2) Bei der [Dienstblatt-Geschäftsanweisung 2/2006](#) ist ein Hinweis anzubringen. **Hinweise**

Anlage



Wachholz

**Anlage – Muster für Stamblatt DBIR**

72 / 70.95 – II-7007 – [ *betroffene(s) Aktenzeichen nach Aktenplan SGB II* ]

DBIR [ *lfd. Nummer des Eintrages* ]

[ *Leitsatz der Entscheidung* ]

[ *von Entscheidung betroffener Paragraph* ]

[ *Entscheidungsdaten* ]

Hinweis:

---

**Beispieleintrag**

DBIR 0001

1. Die sofortige Vollziehung einer Rückforderungsentscheidung ist nur zulässig, wenn die Vollstreckung der Geldforderung ernstlich gefährdet ist. Hierfür reicht ein Vortrag zu fiskalischen Interessen der Behörde nicht aus.

§ 39 SGB II

SG Rostock vom 12.04.2007 zu S 11 ER 65/07 (K 107/07)

Hinweis: keiner

**Verfügung vom 27.04.2007**

1. Aufnahme in DBIR, Teil IV
2. Einstellen in D03278-Guestrow-Ablage
3. Information an Führungskräfte
4. Textfassung der Entscheidung zum Archiv

Im Auftrag

Bonack